

Klassisch

Das **ZIGZAG JAZZ FESTIVAL** kam gestern ganz klassisch und schnörkellos daher. Klingt, als wenn der Autor dieses Beitrages Ahnung davon hätte. Nein, es geht um Freude am Hören guter Musik, und gute Musik ist das, was einem ganz individuell gefällt.



Fotos: Ed Koch

Das war genau nach meinem Geschmack. Drei Herren in Anzug und Krawatte beschreiten lässig die Bühne und positionieren sich an ihren Instrumenten, ein wohltemperierter Steinway-Flügel, ein richtiger Standfußbass und die dicke Schießbude. Sie erkennen hier den Schlagzeugfan. Was für ein Instrument. Piano ist Piano, Gitarre ist Gitarre, aber die Drums sind ein Gesamtkunstwerk aus vielen Komponenten, jedes einzelne Teil ein eigener Klangkörper. Schlagzeugsoli sind für mich das ganz große Kino.



Der 65-jährige **Carl Allen** aus Milwaukee ist ein Jazz-Drummer wie er im Buche steht, schwarz, groß, gewichtig, was für eine Persönlichkeit. Er entlockte seinem Instrument ganz feine Klänge, konnte aber auch draufhauen. **David Wong** aus New York City am Bass, mit 44 der Jüngste im Trio. Auf einem E-

Bass kann man nicht so schön zupfen, wie am großen Standgerät. Der Kontrabass spielte bislang beim Festival eine bedeutende Rolle, allein schon wegen seiner Sichtbarkeit. Und dann der Namensgeber des Trios, **Bill Charlap**, ebenfalls aus New York, der im Oktober 60 wird.

Wenn bei den Ansagen Namen wie **Leonard Bernstein** oder **Duke Ellington** fallen, kann ich mitreden, war es mir doch vergönnt, beide in Konzerten in der Berliner Philharmonie erleben zu dürfen. Was **Bill Charlap** auf dem Steinway anstellt, ist grandios, er spielt auf dem Flügel und mit ihm. Eine gute Stunde plus Zugabe feinste Jazz-Musik, ein Erlebnis. Eigentlich sollte das Konzert in der Sky-Lounge des Gasometers stattfinden, da aber die Nachfrage so groß war, verlegte man es in den großen Saal.



Ganz anders **The Bad Plus** in zerknitterten Jeans mit Jazz von der Sorte, die man mögen muss oder sich ihr zumindest für 90 hingeben sollte. Das ist nicht so geschmeidig wie ein Werk von Bernstein, aber klassischer Jazz vom Feinsten.



v.l. **Ben Monder** (guitar), **Reid Anderson** (bass), **Dave King** (drums) und **Chris Speed** (saxophone). Das sind die **Bad Plus**. Wobei man sagen muss, das

waren sie, denn die Band befindet sich auf ihrer Farewell-Tournee und trat gestern zum letzten Male in Berlin auf. Eine Wiederkehr, sagte **Reid Anderson**, wird es nicht geben. Schade. Der Jazz-Szene werden die exzellenten Musiker hoffentlich nicht verloren gehen.

Das Publikum ist wirklich großartig. Gern sitze ich schräg am Rand, um auch die Leute beobachten zu können, die konzentriert, geradezu andächtig der Musik lauschen, und jedes Solo beklatschen. Am Ende des Konzerts machte sich dann doch Wehmut breit, als sich die Band mit ein paar Zugaben verabschiedete.

Meckerecke: Und dann gibt's leider die zehn Prozent, die lieber zu Hause geblieben wären. Warum kann man nicht pünktlich sein? Die S-Bahn taugt nicht für jede Ausrede. Der überwiegende Teil schafft es ja auch rechtzeitig. Es nervt, wenn während des Konzerts immer wieder die Tür für Nachzügler aufgeht. Und dann diejenigen, denen die Musik nicht gefällt und den Saal verlassen. Wenn schon, dann macht man das zwischen zwei Stücken und nicht während. Das ist unhöflich. Obwohl die Möglichkeit besteht, sich hinter den Reihen im Gasometer aus dem Saal zu schleichen, müssen einige direkt vor der Bühne entlang marschieren. Das sind Deppen. Ist es denn so schwer, auch Musik, die anspruchsvoll ist, 90 Minuten zu ertragen, wenn man schon nicht in der Lage ist, sie zu genießen. Noch ein Lob zum Schluss an die Taxifahrer, die mitbekommen haben, dass das Festival stattfindet und sich vor dem Gasometer aufreihen.

Heute geht's zur Sache

Wer kann, sollte im Laufe des Tages vorschlafen, denn, es wird ein langer Abend. Die Überschrift lautet

The Prince Experience

powered vom 1967 in San Francisco gegründeten **RollingStone Magazine**.

Um 18:00 Uhr geht's los mit der **Ida Nielsen Group** „A Prince Celebration“, gefolgt um 21:00 Uhr von **MonoNeon**, dem letzten Bassisten von **Prince**, dem US-amerikanischen Sänger, Komponisten, Songwriter, Multiinstrumentalisten, Musikproduzenten und Schauspieler, der 2016 mit nur 58 Jahren starb. Beide Konzerte finden im Saal des Gasometers statt. Um 22:30 Uhr wartet dann **Cosmo Klein** mit **Purple 4 Life** in der **Sky-Lounge** auf die Gäste. Ab 23:30 Uhr geht's mit einem **Late-Night DJ Set** in der Sky-Lounge weiter. Heute soll es mal nicht regnen, 18 Grad am Abend, da lohnt ein Blick über Berlin.

Infos und Tickets, auch für die nächsten Konzerte bis zum 1. August unter

<https://zigzag-jazzfestival.de/>



Das Festival dauert noch bis zum 1. August, an dem ein Weltstar die Bühne betreten wird. **Ute Lemper**. Noch gibt's Tickets.

Zusammenstellung und Kommentierung: **Ed Koch**

Letzte Bemerkung:

Über das politische Berlin reden wir am Sonntag im KW 30-Newsletter. **Markus Söder** sprach im Februar 2025 über die künftige Regierung als „*Letzte Patrone der Demokratie*.“ Jetzt bringt **Friedrich Merz** das letzte Aufgebot seines Amateurrabinetts in Stellung. Als Kanzleramtschef ziemlich erfolglos, aber zum Fraktionsvorsitzenden für **Thorsten Frei** reicht es offenbar. **Nina Warken**, die mitten in der Gesundheitsreform steckt, soll jetzt das Kanzleramt leiten und Generalsekretär **Carsten Linnemann**, der nicht Wirtschaftsminister werden durfte, soll nun Gesundheitsminister werden. Das ist wirklich das letzte Aufgebot.

Ed Koch